

## **Scheffner, Johann Georg: Denkzettelchen in Phyllis Schatzkästlein (1778)**

1 Ohn die die weiche Hand, die weiße Brust zu küßen,  
2 Hab ich dich,  
3 Für mich, o Mädchen, welch ein tiefer Schmerz!  
4 Auf deinen Lippen wohnt allein mein Leben,  
5 Wenn unter Küßen sich die Marmorhügel heben,  
6 Dann wallt auch Freude durch mein Herz –  
7 Und bald – bald werd ich Dich lang gar nicht sehen,  
8 Ach dann wird wohl die Winterlust  
9 Die Dich zum Contretantz und Schlittenfahrten ruft  
10 Die kleine Flamme ganz verwehen,  
11 Die Flamme die vielleicht zu meinem Glück  
12 in manchem schönen Augenblick  
13 Dein Herz noch wärmt – dann wird der Sommer meines Lebens  
14 Nur Eine lange Klage seyn;  
15 Dann blüht für mich die Welt vergebens,  
16 Dann wird um mich ein ew'ger Winter seyn! –  
17 Sieh,  
18 Sie luden uns, so lang als Zephyrs Flügel  
19 Ihr grün Gebüsche durchwehte zum Spaziergang ein,  
20 Doch jetzt umbrausen sie des Nordwinds Flügel,  
21 Die Büsche trauren blätterleer,  
22 Da stehn sie jetzt verwayßt die majestätschen Hügel –  
23 So werd ich auch die Marmorhügel,  
24 Wo jetzt Empfindung wohnt und Rosenknospen blühn  
25 Von weitem sehn, vor ihrer Kälte fliehn. –  
26 O welch ein Gram für mich wenn diese Busenhöhen  
27 Kein Lenz der Liebe mehr für mich umblüh't,  
28 Wenn sie ein anderer küßt, und ihren Reitz zu sehen  
29 Den seidnen Flor von weißen Schultern zieht!  
30 O Mädchen laß doch nie entfernt von mir den Winter  
31 Dein Herz mit Eiß für mich umziehn,  
32 Wenn du mich wiedersiehst, dann wall' dein Blut geschwinder,  
33 Und laß auf deinen Wangen Liebe glühn.

(Textopus: Denkzettelchen in Phyllis Schatzkästlein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32>